

Aufruf zur Errichtung eines Sappeurmuseums.

Wien, 20. Januar.

Mit Genehmigung des Kriegsministeriums und der Unterstützung und Förderung seitens des Armeekommandos und des Kriegsministeriums versichert, hat der Generalsappeurinspektor die Errichtung eines Sappeurmuseums in Angriff genommen. Dasselbe soll nicht nur der dankbaren Nachwelt zeigen, mit welchen Kampf- und Arbeitsmitteln die Sappeurtruppe sich in diesem Kriege, der ihr so hohes Ansehen und so allgemeine, schrankenlose Anerkennung gebracht hat, betätigte und welche analoge Mittel den Gegnern zur Verfügung standen; es soll auch die Tätigkeit dieser Truppe in Bildern darstellen, das Gedächtnis an ihre Helden durch Photographien derselben wach erhalten, jene Beutestücke, die einzelnen Teilen der Sappeurtruppe in hartem Ringen zufielen, vereinigen und derart ein Stück verkörperter Geschichte sein. Es hätte aber auch darzutun, daß sich die Sappeurtruppe stets bewußt ist, Nachfolgerin einer an Ruhm, Tradition und Ansehen so reichen Truppe zu sein, wie es die Genietruppe und deren Vorfahren die altherwürdigen Mineurs-, Sappeurs- und Ingenieurkorps waren. Das Sappeurmuseum hätte daher auch aus zu vereinen, was an Reliquien der bestandenen Genietruppe noch vorhanden ist und sie davor bewahren, in Vergessenheit zu geraten, unbeachtet zu bleiben oder gar verloren zu gehen.

Es ergeht daher an alle Angehörigen der Sappeurtruppe, an alle noch lebenden ehemaligen Angehörigen der Genietruppe, an die Nachkommen und Erben der bereits verstorbenen Sappeuroffiziere und ehemaligen Genieoffiziere sowie an alle Freunde und Gönner dieser Truppen die ergebenste Bitte, aus ihrem Besitz jene Gegenstände, Bilder, Photographien, Zeichnungen, Bücher und Druckwerke, die mit der Tätigkeit der Sappeurtruppe, Genietruppe oder ihrer Vorgänger, des Mineurs-, Sappeurs- und Ingenieurkorps oder mit dem Leben und Wirken einzelner ihrer Mitglieder im Zusammenhange stehen, dem Sappeurmuseum zu widmen und demgemäß an den Mineurkurs in Mauthern bei Krems gelangen zu lassen, wo die Gegenstände vorläufig gesammelt werden, oder in der Kanzlei des Generalsappeurinspektors, Wien, 9. Bezirk, Hofbaurkaserne, Eingang vom Deutschmeisterplatz, abzugeben. Es wäre sehr erwünscht, über jeden Gegenstand auch tunlichst genaue Daten über dessen Abstammung, Erwerbung, frühere Zugehörigkeit und dergleichen zu erhalten.

Wenn auch über den Ort der Errichtung des Sappeurmuseums erst nach Eintritt normaler Verhältnisse entschieden werden kann, bürgen doch der Zweck der Sammlung und die hohe Wertschätzung, dessen sich die Pflege der Tradition in der Armee seitens aller in Betracht kommenden Stellen stets erfreut hat, dafür, daß dieser Ort ein durchaus würdiger sein wird. Vorerst wurde es Dank des liebenswürdigen Entgegenkommens der Gemeinde Krems ermöglicht, die einlaufenden Gegenstände provisorisch in Lokalitäten des Stadthauses in Krems, in welchem sich auch das städtische Museum befindet, unterzubringen. Es sei auch bemerkt, daß der aufzulegende Katalog auch die Namen aller Spender und Förderer des Sappeurmuseums aufweisen wird.

Ritter v. Sologorski

Feldmarschalleutnant und Generalsappeurinspektor.

* * *

Eventuell noch nötige Auskünfte wollen mündlich oder schriftlich in der Kanzlei des Generalsappeurinspektors, Wien, 9. Bezirk, Hofbaurkaserne, erfragt werden; von derselben wird auch hinsichtlich des Transports der dem Sappeurmuseum gewidmeten Gegenstände nach Krems jeder mögliche Vorschub geleistet werden.